

nahm sie die Partei auf. Schlechte Arbeiter nimmt die Partei nicht.“

Wochen vergehen, die Ablehnung löst sich schon auf in „... na, will mal überlegen“\* Und während Ausschipper Leopold, Ausschipper Bolle, Gleisarbeiter Schütze, Baggerschmierer Thiel und noch einige andere Kumpel überlegen, haben die Genossen schon begonnen. Gerhard Babig leitet die Reparaturbrigade und studiert fleißig. Martin Schneider bedient das Förderband und unterhält sich bei jeder Gelegenheit mit den Baggerführern Schilling und Egner. Bereitwillig lernen sie ihn an. Karl Bartuschka fühlt zwar, daß ihm das Studieren schwerer fällt als früher in der Schule das Fibellesen, aber er kniet sich förmlich in die Fachbücher und kommt den Dingen auf den Grund.

„Die bilden sich alle weiter“, sagt Schichtleiter Wagner zu den Kollegen. „Sie kommen also auch voran. Ihr müßt auch lernen wie die von der Partei.“ Apolinarski steht neben ihm. „Du auch“, sagt er. „Sollst Oberschichtmeister von der Brücke II werden, Emil.“

„Lerne von mir“, meint Oberschichtmeister Decker. Wagner macht mit. Da beginnen die Kumpel zu lernen, einer nach dem anderen. Schütze, Thiel, Leopold, Schilling .; Viele andere folgen ihnen. Die Partei kümmert sich um die Sorgen der Kumpel. Immer seltener kommt einer zu spät oder betrunken zur Arbeit. Niemand will noch den Schichtmeistern „in die Schnauze hauen“. Und Fritz Bolle meint: „Wenn alles was wird, will ich auch was werden“, und erkundigt sich, was ein Haldenführer wissen und können muß.

Die Leistung der Brücke steigt. Die Stillstandszeiten werden geringer. Die Kohlebagger brauchen nicht mehr zu bremsen. „Können wir uns auf euch endlich verlassen?“ fragen die Kohlenkumpel;

### Wie und was sie wurden

Ein Jahr ist vergangen. Aus den an der Förderbrücke Skado I arbeitenden Kollegen ist eine Besatzung geworden. Einer ist des andern Kamerad. Die Leistung der Brücke liegt bei 22 Eimern Schüttung im Tiefschnitt und 26 im Hochschnitt (in der Minute leeren sich 22 beziehungsweise 28 Eimer).

Vieles hat sich inzwischen verändert; Emil Wagner ist Ober Schichtmeister an der inzwischen gerichteten Förderbrücke II und wurde viermal als Aktivist ausgezeichnet. Baggerführer Schilling wurde Aktivist und Verdienter Aktivist. Er arbeitet als Schichtmeister. Richard Schütze ist Gleismeister. Lothar Thiel führt seit Monaten den Bagger der Brücke I. Auch er ist Aktivist und Verdienter Aktivist. Leopold arbeitet als Fahrwerksleiter. Fritz Bolle ist Haldenführer.

Und die Genossen? Karl Bartuschka hat seine Meisterprüfung gemacht. Martin Schneider ist Baggerführer. Viermal wurde er bis heute als Aktivist und einmal als Verdienter Aktivist ausgezeichnet. Gerhard Babigs Reparaturbrigade bewährte sich. Er ist zweifacher Aktivist. Zwei Jahre muß er noch studieren.

So haben sich die Kumpel von Skado I „gemacht“. Drei von ihnen wurden Genossen. Auch zur Armee gingen einige, herzlich verabschiedet von den Zurückbleibenden.

Wie ein Mann stand die Besatzung von Skado I im Januar vorigen Jahres bei 25 Grad Kälte. Über 16 Stunden reparierten Schütze, Linke und Reinschke die Schienenbrüche — fast jeden Tag. Über 16 Stunden war Genosse Oberschichtmeister Decker da — so manchen Tag. Mit eisernem Griff und zusammengebissenen Zähnen führte Genosse Schneider den Bagger der Brücke — jeden Tag. Über 16 Stunden stiefelte der alte Haudegen Apolinarski treppauf, treppab — jeden Tag. Und die parteilosen Baggerführer, Schichtmeister, Fahrwerksleiter, Ausschipper, Baggerschmierer standen ebenso eisern und klagten nicht. Heldenhaft.

Keinen Tag fiel die Brücke aus. Die Bagger auf der Kohle konnten freiweg Kohle baggern. Ist das mit ein Verdienst der Genossen? Freilich, ein großes Verdienst.

### Um dreißig Eimer

Nur fünfzehn Mann bedienen das gewaltige Gerät, das Berge versetzen kann. Selten nur ist einer zu sehen. Aber sie sind da. Die Eimer krallen sich unaufhörlich in die Erde. Die Kohlenkumpel können kein Wort des Tadels über die Abraumer sagen. Sechszwanzig und